# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 99 — Mittwoch, den 1. Juli 1931 — 49. Jahrgang


# Die Pariser Verhandlungen gescheitert?

## Der Hooverplan gefährdet — Kein Nachgeben Frankreichs — Entscheidung am Mittwoch

**Paris.** Wie nach den letzten amtlichen französischen Verlautbarungen schon zu erkennen war, sind die Verhandlungen über das Hoover-Moratorium am Montag abend in ein kritisches Stadium getreten. Die Vertagung auf Mittwoch kann leicht zu einem endgültigen Abbruch führen. Bei der Verlesung des amtlichen Kommuniques war der französische Ministerpräsident Laval sichtlich nervös und abgespannt.

In der amerikanischen Botschaft herrscht am Montag abend der äußerste Pessimismus. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß der gesamte Hooversche Plan ins Wasser fällt. Die Franzosen haben in keinem der wesentlichen Punkte nachgegeben. Es hat sich herausgestellt, daß nicht die Inkraftsetzung des Hoover-Moratoriums, sondern die Vereinbarungen über die Zeit der Rückzahlung nach Ablauf des Moratoriums auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Als ein neues Hindernis ist nun auch die Frage der Zuständigkeit des Haager Gerichtshofes für die Differenzen aus den neuen Abmachungen hinzugetreten, da die Amerikaner dafür den Haager Gerichtshof nicht anerkennen wollen. Im Haager Abkommen ist aber der Gerichtshof festgelegt worden.

Schatzsekretär Mellon hat noch am Montag abend die telefonische Verbindung mit Washington wieder aufgenommen. Am Dienstag findet im französischen Senat eine Aussprache über die französisch-amerikanischen Verhandlungen statt, in deren Verlauf Laval Erklärungen abgeben wird, die mit großer Spannung erwartet werden.

### „Entgegenkommen" Frankreichs

**Paris.** Die Amerikaner haben, wie berichtet, vorgeschlagen, daß die von Deutschland während des Moratoriumsjahres zu zahlende Annuität erst nach 25 Jahren geleistet werden soll, während Frankreich bisher den Standpunkt vertreten hat, daß dieser Betrag sofort nach Ablauf des Moratoriums zurückgezahlt werden müsse. Die französische Regierung hat nun, wie Havas berichtet, in „einem Gefühl des Entgegenkommens" am Montag abend beschlossen, diese Frist auf 5 Jahre zu verlängern.

### Polnische Zustimmung zum Reparationsaufschub

**Warschau.** Die Polnische Telegraphenagentur teilt mit: Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Vorschlag des Präsidenten Hoover wegen des Aufschubs der Reparations- und Staatsschuldenzahlungen wurde vor einigen Tagen der polnische Geschäftsträger in Washington von Unterstaatssekretär Castle empfangen. Gestern fand erneut eine Unterredung statt, bei der der polnische Geschäftsträger dem Untersekretär Castle die Mitteilung machte, daß die polnische Regierung dem Vorschlag des Präsidenten Hoover gegenüber sich äußerst wohlwollend verhalte. Die polnische Regierung hoffe, daß dieser Vorschlag gleichzeitig auch zur allgemeinen politischen Entspannung führen werde.

### Erneuter deutscher Protest wegen polnischer Grenzverletzungen

**Berlin.** Wegen der neuerlichen Ueberfliegung deutschen Gebiets durch einen polnischen Flieger bei Johannisburg wird die deutsche Gesandtschaft in Warschau erneut Vorstellungen bei den polnischen Auswärtigen Amt erheben. Die Meldungen über die Grenzüberfliegung sind insofern unzutreffend, als bei dem betreffenden Flugzeug nicht die Erkennungsnummer festzustellen war. Wenn in der Presse behauptet wird, die bisherigen Vorstellungen Deutschlands hätten keinen Erfolg gehabt, so trifft auch dies nicht ganz zu. Das polnische Auswärtige Amt hat sich der deutschen Gesandtschaft gegenüber bereits erklärt, daß in Zukunft sämtliche polnischen Flugzeuge außer der Markierung in den Landesfarben auch noch eine besondere Erkennungsnummer tragen sollen.

### Amerika gegen eine Dreimächte-Konferenz

**Neuyork.** Wie aus Washington berichtet wird, erklärte der stellvertretende Staatssekretär Mills, daß die Vereinigten Staaten gegen eine Dreimächte-Konferenz Amerika-Deutschland-Frankreich zur Besprechung der Moratoriumsfrage seien. Amerika lasse sich nicht in eine derartige Konferenz hineinmanövrieren.

### Der Besuch von Dr. Brüning und Dr. Curtius in Rom

**Rom.** In italienischen diplomatischen Kreisen wird, wie die Agencia Stefani meldet, der Gedanke einer Reise von Dr. Brüning und Dr. Curtius nach Rom günstig aufgenommen. Aber man hält es für wünschenswert, daß dieser Besuch nicht vor dem angekündigten Zusammentreffen der beiden deutschen Staatsmänner mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval und dem Außenminister Briand stattfinde. In den gleichen Kreisen wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß dieses Zusammentreffen tatsächlich einen segensreichen Einfluß auf die deutsch-französischen Beziehungen und infolgedessen mittelbar auch auf die allgemeine Lage ausüben werde.

### Besuch des französischen Staatspräsidenten in der deutschen Botschaft

**Paris.** Montag nachmittag um 4 Uhr stattete der Präsident der Französischen Republik, Paul Doumer, dem deutschen Botschafter von Hösch einen offiziellen Besuch ab, wie dies bei dem Amtsantritt eines neuen Präsidenten üblich ist. Seit dem Jahre 1914 war es das erste Mal, daß der Präsident der Französischen Republik das deutsche Botschaftsgebäude betrat.

# Das Ergebnis der spanischen Wahlen

## Ueberwältigender Sieg der bisherigen Regierungskoalition — Ruhiger Wahlverlauf — Katalonien fordert Selbständigkeit

**Paris.** Der spanische Finanzminister Prieto, der mit starker Mehrheit in Bilbao als Vertreter der Sozialistischen Partei, gewählt wurde, erklärte gegenüber dem Vertreter der „Agentur Havas", das einzige Nest der Reaktion in Spanien sei das baskische Navarra. Diejenigen, die dort ihre Politik der Rechten dirigierten, indem sie sich weigerten, gemeinsame Sache mit den übrigen Liberalen Spaniens zu machen, hätten die Absicht, über eine regionale Autonomie ein direktes Abkommen mit dem Vatikan zu schließen. Das ganze übrige Spanien könne die baskische und die navarrische Haltung nicht tolerieren.

Die sozialistischen Parteien, so sagte der Finanzminister, würden in den Cortes numerisch stark vertreten sein. Innenminister Maura gab der gleichen Ansicht über den Wahlsieg der Sozialisten Ausdruck. Die Sozialisten werden wahrscheinlich 130 Sitze erhalten haben. Ihnen folgen die Radikalen, die von Lerroux geführt sind, und auch mehr Sitze bekommen haben, als man anfangs angenommen hatte, nämlich über 100, dann folgen die Republikanische Rechte und die Radikalsozialisten. Die Liberal-Republikanische Rechte dagegen hat weniger Sitze erzielt als sie zu erlangen glaubte.

Von den Vertretern des alten Regimes sind als gewählt zu nennen Santiago, Alba und Graf Romanones, letzterer dank der Stimmen des flachen Landes.

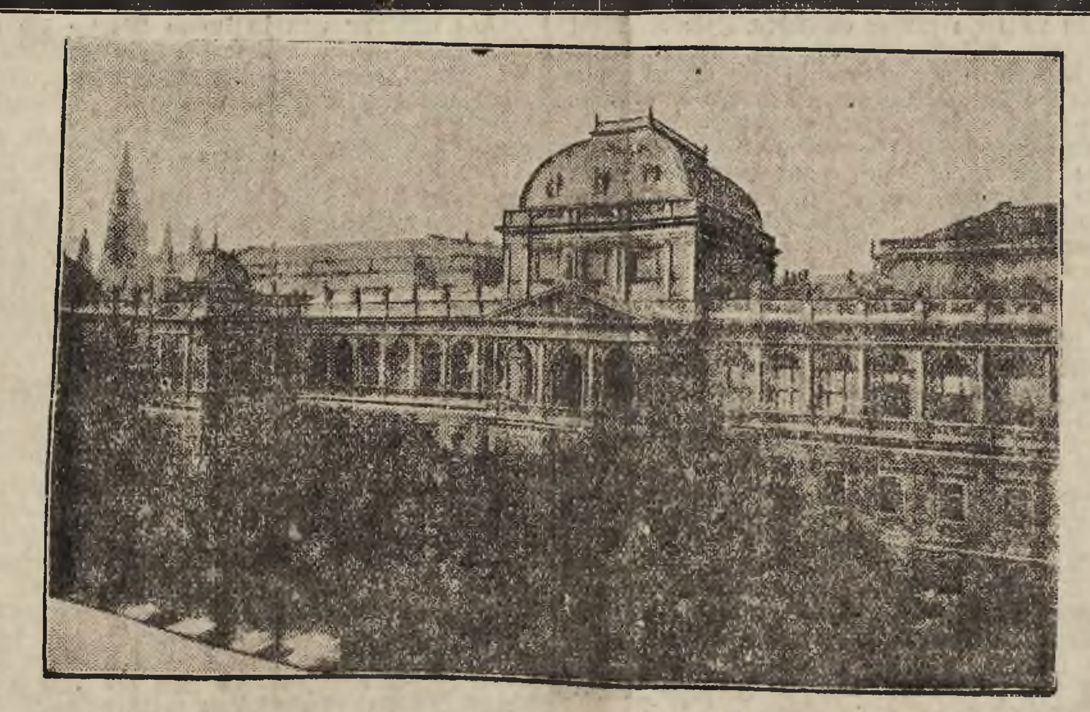
### Ruhiger Verlauf der spanischen Wahlen

**Madrid.** Der Wahlkampf in Spanien ist nach den bisherigen Nachrichten ohne besondere Störungen verlaufen. Größere Zwischenfälle werden gemeldet aus Vergara, wo Republikaner ein baskisch-nationalistisches Auto mit Revolverschüssen überfielen und einen Insassen töteten sowie mehrere verwundeten. Daraufhin griffen die Nationalisten den republikanischen Klub an, wobei es wieder einen Toten und mehrere Schwerverletzte gab. In Badalona machten die Kommunisten einen Feuerüberfall auf ein mit Guardia Civil besetztes Lastauto und töteten den Chauffeur sowie einen Spaziergänger.

In den Hauptstädten ist der Tag ruhig verlaufen. Festzustehen scheint, daß in Madrid die republikanisch-sozialistische Koalition (der bekannte Vierbund, der die Monarchie gestürzt hat) überwältigend gesiegt hat. Auch in Sevilla scheint die Koalition gute Ergebnisse erzielt zu haben. Franco und seine revolutionären Anhänger sollen in zahlreichen andalusischen Dörfern Erfolge errungen haben.

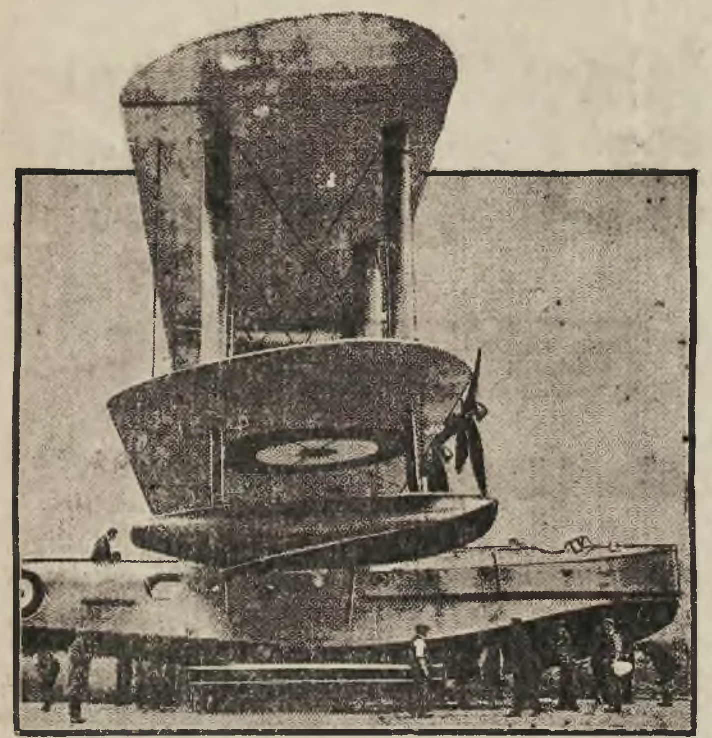
### Das Ergebnis der Wahlen und die Zukunft Kataloniens

**Madrid.** Nach dem Stande vom Montag Mittag scheint die republikanisch-sozialistische Koalition in der Mehrzahl der Wahlkreise gesiegt zu haben. Angesichts des überwältigenden Sieges der katalonischen Linken (Oberst Macia) in Katalonien, herrscht hier eine selten gesehene Begeisterung. Macia und auch ein anderes Mitglied der Generalität sprachen in den späten Abendstunden vom Balkon des Regierungsgebäudes in Barcelona zum Volk. Dabei fielen die bedeutungsvollen Worte: „Am 12. April wurde die Republik proklamiert, heute zeigt das Volk, wie es diese Republik haben will. Sie muß ganz förderativ und ausgesprochen links orientiert sein. Wenn die Nationalversammlung das katalonische Statut zurückweist und unser Recht nicht achtet, dann werden wir in Katalonien das tun, was das Volk uns befehlt". Endgültige Wahlergebnisse werden kaum vor heute Nacht oder Dienstag morgen bekannt sein.



**Wiener Universität geschlossen**

An der Wiener Universität ist es neuerdings wieder zu schweren Unruhen gekommen. Die Hochschule ist nun auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.



**Das größte Marine-Flugboot der Welt** ist jetzt in England fertiggestellt worden. Die Maschine, zu deren Bau fast ausschließlich Duraluminium verwendet worden ist, hat drei Motoren von zusammen mehr als 2000 PS. und einen Aktionsradius von 2400 Kilometern.

## Kabinett Malinoff bestätigt

**Sofia.** Das Kabinett Malinoff wurde am Sonntag nachmittag in der bereits gemeldeten Zusammensetzung gebildet. Die neue Regierung ist am Montag vom König bestätigt worden.

## Ab 1. Januar Einfuhrverbot für Sowjetwaren nach Amerika?

**Neuyork.** Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt das Schatzamt ein strenges Einfuhrverbot für alle Waren und Rohstoffe aus Sowjetrußland, gültig ab 1. Januar 1932, zu erlassen. Dieses Einfuhrverbot wird mit dem Zollgesetz begründet werden. Die Regierung geht dabei von der Voraussetzung aus, daß alle Arbeiter in Sowjetrußland als Zwangsarbeiter angesehen werden müssen.

## Scharfes Vorgehen gegen Kommunisten

**Bukarest.** Das neue Kommunistengesetz sieht für alle Kommunisten drakonische Strafen vor. Zugehörige zu dieser Partei werden in Zukunft mit Zuchthaus von ½ bis drei Jahren bestraft. Für aktive Beteiligung wird Zuchthaus von 5 bis 10 Jahren verhängt. Gleichzeitig sollen alle radikalen Organisationen aufgelöst werden. Auch das Militär soll, so wie die Polizei, das Recht zu Verhaftungen haben. Die Schuldigen sollen von militärischen Gerichten abgeurteilt werden.

## Negeraufstand im belgischen Kongo

**London.** Einer „Times"-Meldung zufolge ist im Kwango-Distrikt, im westlichen Teile des belgischen Kongo, in dem etwa 15 000 Neger leben, eine Revolte ausgebrochen. Die Medizinmänner haben die Eingeborenen gegen die Kolonialbehörden aufgehetzt und die Ankunft des Teufels in Aussicht gestellt. Eine schwache Abteilung Kolonialtruppen, die sich einem Dorfe näherte, wurde nach vergeblichen Vorhaltungen mit einem Hagel von Pfeilen überschüttet, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten, wobei zahlreiche Eingeborene getötet wurden. Eine größere Abteilung Kolonialtruppen ist von Leopoldsville nach dem Kwango-Gebiet abgegangen, um die „Ordnung" wieder herzustellen.

# Der deutsch-russische Vertrag verlängert

### Der Berliner Vertrag bis 1933 unkündbar — Ausbau der russisch-deutschen Beziehnngen

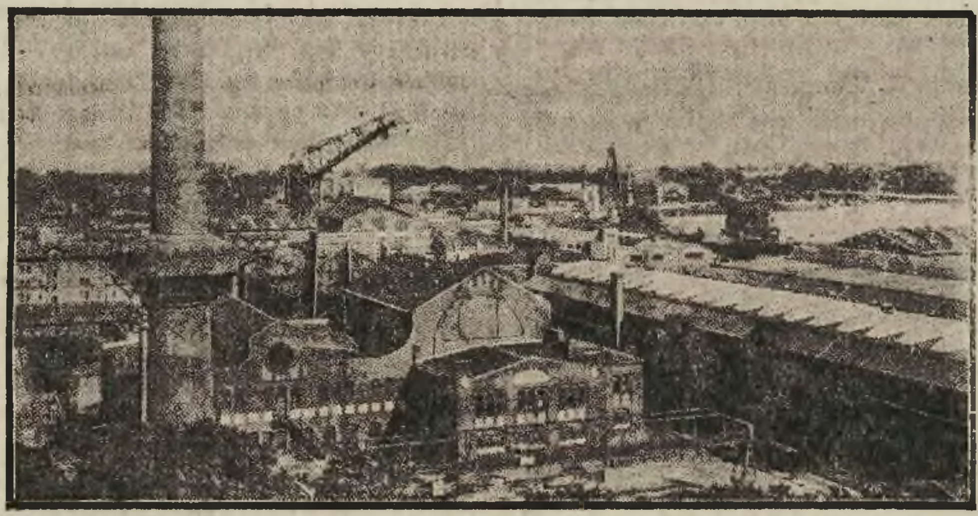
**Berlin.** Der deutsche Botschafter in Moskau, Dr. von Dirksen, und der Stellvertretende Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetunion, Krestinski, haben durch Unterzeichnung eines Protokolls den am 24. April 1926 zwischen dem deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken geschlossenen Vertrag sowie den dazugehörigen Notenwechsel verlängert. Gleichzeitig ist das zwischen den beiden Regierungen am 25. Januar 1929 geschlossene Schlichtungsabkommen mit der Geltungsdauer des genannten Vertrages in Einklang gebracht worden.

In dem unterzeichneten Protokoll wird der Absicht der beiden Regierungen Ausdruck verliehen, durch die Verlängerung des Vertrages die zwischen dem deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bestehenden freundschaftlichen Beziehungen fortzusetzen die im Interesse beider Länder liegende Zusammenarbeit pflegen. Der Vertrag kann mit einjähriger Kündigungsfrist erstmalig am 30. Juni 1933 gekündigt werden, andernfalls läuft er automatisch weiter. Das Protokoll unterliegt der Ratifikation.

## Ein Serum gegen Lügen

### Wie man Geständnisse aus Widerstrebenden herausholen will.

An der North-Western-Universität in Amerika gibt es ein Institut, das sich als „Verbrechen-Entdeckungs"-Laboratorium bezeichnet. Die an diesem Institut beschäftigten Wissenschafter geben jetzt bekannt, daß es ihnen gelungen sei, nach monatelangen Experimenten ein „Dämmerschlaf-Serum" zu finden und so weit zu vervollkommnen, daß das Ziel der Versuche als erreicht angesehen werden könne. In seinem Bericht sagt der Leiter des Instituts, ein deutsch-amerikanischer Arzt, Dr. C. W. Muehlberger: „Die Wahrheit ist im Geiste des Menschen, aber sie kann dem Widerstrebenden nur in einem Zustand leichter Bewußtlosigkeit entlockt werden." Um das Mittel zur Erzeugung dieser angestrebten leichten Bewußtlosigkeit zu finden, gingen Dr. Muehlberger und sein Mitarbeiter, Prof. Leonhard Keeler, von den Erfahrungen aus, die man mit dem sogenannten „Dämmerschlaf" gemacht hat. Hier handelt es sich um einen Zustand, der der medizinischen Wissenschaft geläufig ist und den man früher zur Erleichterung von Geburten anwandte. Diesen „Dämmerschlaf" führte man durch Einspritzen von Morphium und Skopolamin herbei. Er charakterisiert sich dadurch, daß sowohl die Schmerzempfindung wie die klare Verstandesfähigkeit erheblich gemindert werden, ohne daß das Bewußtsein völlig zum Erlöschen gebracht wird. Das „Antilügenserum" der North-Western-Universität stellt nun eine bestimmte Mischung von Morphium und Skopolamin dar, und die Gelehrten von Illiniois behaupten, mit diesem neuen Mittel auch den härtest gesottenen Verbrecher dazu bringen zu können, im „Dämmerschlaf" die Geheimnisse seiner schwarzen Seele preiszugeben. Dr. Muehlberger erklärt, daß es sich um eine Art von Rauschzustand handele. Durch die Injektion werde eine Vergiftung herbeigeführt, die aber nicht stärker sei als diejenige nach einem Genuß von etwa 6 Gläsern Kognak. Die Versuche wurden bisher an zwölf Personen vorgenommen, die alle Lehrer oder Studenten der Universität waren. Man hat diese Versuchspersonen abends auf einen Diwan gebettet, und etwa 1½ Stunden nach der Einspritzung des Serums wurde mit dem Verhör begonnen. Der Ausfrager muß der Versuchsperson die Fragen ins Ohr schreien, damit der betäubte Patient sie verstehen kann. Die Fragen werden vorher schriftlich niedergelegt und die Antworten in einem versiegelten Kuvert bis zum Ende des Versuchs aufbewahrt. Die Versuchsperson bleibt während der ganzen Nacht unter Beobachtung im Laboratorium. Bei den bisherigen Experimenten ist der Patient stets am nächsten Morgen ohne Nachbeschwerden aufgewacht, aber auch ohne jede Erinnerung an das, was er in der Nacht gesprochen hat. Ueber die Beobachtungen und Ergebnisse teilt Dr. Muehlenberger mit: „Die Injektionen haben sich als durchaus ungefährlich erwiesen. Es mußte natürlich bei der Bemessung der Dosen genügend vorsichtig vorgegangen werden. Die von den Versuchspersonen gegebenen Antworten entsprachen in 80 Prozent der Fälle der Wahrheit. In den übrigen Fällen, in denen unwahre Angaben gemacht wurden, glauben wir annehmen zu dürfen, daß die Wirkung der Injektion in dem Augenblick der Fragestellung noch nicht genügend stark war. Wir hoffen aber unsere Methode in Kürze so verbessern zu können, daß mit 100prozentiger Sicherheit auf volle Wahrheit der Aussagen gerechnet werden kann. Damit wäre uns ein Mittel an die Hand gegeben, aus jedem Verbrecher die Wahrheit herauszupressen." Die Gelehrten des „Verbrechen-Entdeckungs"-Laboratorium sind nun an die polizeilichen und staatsanwaltlichen Behörden herangetreten, um ihre Versuche bei Kriminellen fortsetzen zu können. Wenn natürlich auch gewisse Bedenken dagegen bestehen, daß ein Geständnis erzwungen wird, so gibt es doch auch wieder bestimmte Fälle, in denen die Anwendung des Serums erwünscht erscheint. Bei einem Menschen, der trotz der Beteuerung seiner Unschuld zur Strafe verurteilt wurde, könnte ja ein erzwungenes Geständnis keine weiteren für ihn schlimmen Folgen haben. Andererseits, würde, wenn einmal die Sicherheit der Verfahrens feststünde, eine neue Sicherheit gegen Justizirrtum geschaffen werden. Wenn jemand wirklich unschuldig ist, so könnte er es dadurch beweisen, daß er sich dem Verhör unter der Wirkung des „Antilügenserums" unterwirft.



**75 Jahre Marinewerft Wilhelmshaven**

Am 25. Juni 1856 genehmigte der König von Preußen den Entwurf zum Bau der Marinewerft Wilhelmshaven.

# Die Mutter

ROMAN VON LOLA STEIN

12. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sie lachte noch immer. „Ja, ohne den großen Sohn könnte ich mich wohl für jünger ausgeben, Herr Remstedt, aber so geht es beim besten Willen nicht. Udos Erscheinung würde mich sofort Lügen strafen. So, ich will mich hier in das hellste Tageslicht setzen, wenn Sie mich genau sehen, werden Sie mir mein Alter schon glauben."

„Ihren Worten muß ich wohl glauben, Ihrem Aussehen nicht, gnädige Frau." Er ließ sich ihr gegenüber nieder und blickte sie immer noch bewundernd und überrascht an.

Er machte ihr Spaß. Er gefiel ihr. Ein reizender Schwiegervater für Udo! dachte sie sehr befriedigt. Ja, sie ertappte sich dabei, Fritz Remstedt viel liebenswürdiger und sympathischer zu finden als sein Töchterchen, als die kleine Uschi, zu der sie so gar keinen Kontakt herstellen konnte, der zwischen ihr und Uschis Vater sofort bestand.

Ihnen beiden war, als seien sie sich nicht fremd. Als hätten sie sich schon lange gekannt.

„Ich verstehe die Uschi nicht," sagte Herr Remstedt. „Sie erzählt mir von ihrer zukünftigen Schwiegermutter, als ob Sie eine Frau wie viele wären. Sie hätte doch außer sich vor Entzücken sein müssen, daß sie das Glück haben soll, Ihr Töchterchen zu werden, meine gnädigste Frau."

„Meinen Sie wirklich, daß gerade das ein so großes Glück in den Augen eines jungen Mädchens ist, eine junge Schwiegermutter zu bekommen?" Sie wiegte zweifelnd und lächelnd den schönen dunklen Kopf. „Ich will Ihnen etwas sagen, lieber Remstedt. Unsere Kinder sind beide augenblicklich in einem Zustand so hoffnungsloser Verliebtheit, daß sie überhaupt nur sich sehen, nicht ihre Umgebung, gar keinen Menschen, gar kein Ding."

„Sie haben recht, gnädige Frau. Als ich Udo heute von Uschis unpraktischer Veranlagung, von ihrer Unerfahrenheit in häuslichen Dingen sprach und ihm riet, die Hochzeit solange zu verschieben, bis das Mädel wenigstens etwas gelernt hat, geriet er außer sich, behauptete, nicht warten zu wollen und meinte, gerade so, wie sie wäre, so untüchtig und ahnungslos, wäre die Uschi ihm lieb und recht. Was sagen Sie dazu?"

„Es sieht Udo ähnlich, Herr Remstedt. Er hat eben selbst keine Ahnung von den praktischen Dingen des Daseins."

Sie schilderte nun in kurzen Worten ihr eigenes und Udos Leben. Zum Teil wußte Herr Remstedt schon durch Uschi davon, aber alles, was dieser schön geformte Frauenmund erzählte, klang ihm reizvoll, interessant und neu.

Er betrachtete sie sehr aufmerksam. Nein, auch hier im hellen Fensterlicht hätte man diese Frau höchstens für eine Dreißigerin halten können. Ein paar feine Fältchen um Augen und Mund sprachen davon, daß die erste Jugend hinter ihr lag, und der Ausdruck dieser schönen Züge, wenn man sich länger und aufmerksamer in sie vertiefte, bewies, daß sie einer Frau gehörten, die reif und leid- und lebenserfahren war. Aber das alles machte Ellen Holst noch viel reizvoller in den Augen des Mannes, als ihr erster überraschender Anblick auf ihn gewirkt hatte.

„Sie haben also eigentlich ein sorgenvolles, schweres Dasein hinter sich, meine gnädige Frau," sagte er, als sie schwieg. „Meine größte Hochachtung vor Ihrem Mut, vor Ihrer Tüchtigkeit. Sie haben Kolossales geleistet."

Sie wehrte ab. „Ich tat meine einfache Mutterpflicht, Herr Remstedt, weiter nichts. Aber mein Pflichtgefühl drängt mich auch dazu, Ihnen zu sagen, daß Ihr Töchterchen einen sehr weltunerfahrenen Mann, eigentlich einen großen Jungen nur, an meinem Udo bekommt. Er ist unerhört begabt, er hat es für seine sechsundzwanzig Jahre in künstlerischer Beziehung außerordentlich weit gebracht — in wirtschaftlicher leider nicht. Er nimmt seinen Vorteil nicht wahr, gehört nicht in diese Zeit der rücksichtslosen Verdiener. Aber er ist ein feiner, gerader Charakter und liebt Ihre Uschi grenzenlos."

„Ich danke Ihnen für Ihre schöne Offenheit, gnädige Frau. Was Sie mir eben sagen, ist mir nicht unbekannt. Die Kinder lieben sich. Wir können nichts weiter tun, als ihnen unseren Segen zu geben und ihnen die Zukunft zu erleichtern, so sehr wir es vermögen."

Ein entzückender Vater! dachte Ellen wieder. Laut fragte sie:

„Sie haben sich einen anderen Mann für Uschi gewünscht?"

„Als Mensch ist Udo mir natürlich äußerst recht. Ein ebenso feiner Mensch und dabei ein tüchtiger Kaufmann wäre mir — ich sage es offen — noch lieber gewesen. Aber auch meine zweite Tochter Alice hat einen jungen Doktor geheiratet, der noch fast nichts verdient. Den Haushalt muß ich vorläufig ganz unterhalten. Ich dachte damals nicht, daß die Zeiten so schwer würden, sonst hätte Alice noch warten müssen."

„Sie sind viel zu gutmütig, um das von Ihrer Tochter zu verlangen, wenn Sie helfen können."

Er lächelte. „Ja, Sie haben recht. Ich kann schwer nein sagen. Ueberhaupt meinen Mädels nicht gut etwas abschlagen. Nun Udo hat erklärt, wenn ich für Uschis Garderobe und Taschengeld sorge, wäre er sehr zufrieden. Eine schöne Einrichtung und Aussteuer bekommt sie natürlich auch."

„Dann kann er auch mehr als zufrieden sein. Ich wünsche nur, Sie wären es ebenso sehr, lieber Herr Remstedt."

„Ich bin es, meine gnädige Frau. Gestern war ich es nicht, um die Wahrheit zu sagen. Seit ich Sie aber kennen gelernt habe, bin ich ganz beruhigt über Uschis Zukunft. In Ihrer Obhut ist sie gut aufgehoben. Zuerst, als sie mir von ihrer Schwiegermutter erzählte, war ich beunruhigt. Uschi ist ein wenig eigenwillig. Seit ich Sie kenne, meine gnädige Frau, finde ich, daß Uschi zu beneiden ist."

„Um ihren Mann mag sie von vielen beneidet werden, das glaube ich auch."

„Ich meinte vielmehr — um ihre Schwiegermutter."

Ellen wehrte lachend ab. „Das wäre neu!"

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

### Auszahlung von Unterstützungen.

=o= Die Auszahlung der Unterstützungen für den Monat Juni an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte erfolgt am Freitag, den 3. Juli, in der Zeit von 7—11 Uhr vormittags, in den Räumen der Krankenkasse des Hüttenamts.

### Nachprüfung von Maßen und Gewichten.

=o= Wie das Eichamt in Kattowitz bekannt gibt, werden in diesem Jahre wieder Nacheichungen von Meßgeräten vorgenommen. Zur Nacheichung gelangen alle im öffentlichen Verkehr gebräuchlichen Maße, Gewichte und Wagen. Die nachzueichenden Meßgeräte sind in Siemianowitz in der Zeit vom 16. September bis 6. Oktober von den Kaufleuten, Gewerbetreibenden usw. von Siemianowitz und Przelaika anzugeben, und in Michalkowitz in der Zeit von 7. bis 12. September von den Geschäftsleuten usw. aus Michalkowitz, Bittkow, Baingow und Maciejkowitz.

### Verlängerte Geschäftszeit.

=o= Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut einer polizeilichen Verfügung die Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände in Siemianowitz am heutigen Dienstag, den 30. Juni, bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

### Zwei Laurahütter bei der Rennveranstaltung in Gieschewald verunglückt.

=o= Bei dem Motorradrennen am vergangenen Sonntag, den 28. d. Mts., verunglückte der Kaufmann Phillipczyk aus Siemianowitz, der als Zuschauer an der Straße stand, dadurch, daß ein Rennfahrer in ihn hineinfuhr. Ph. erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Beinen. — Am gleichen Tage verunglückte der Walzmeister Czech aus Siemianowitz, ul. Katowicka, dadurch, daß er auf einer feuchten und abschüssigen Rasenfläche ausglitt und dabei einen Armbruch erlitt.

### Verloren oder gestohlen?

Der in Siemianowitz wohnhafte Büroangestellte K. weilte am Sonnabend in Königshütte, wo er kleinere Einkäufe machte. Als er in Königshütte in die Straßenbahn einstieg, vermißte er seine Brieftasche mit 400 Zloty und sämtlichen Papieren. Ob ihm die Brieftasche aus der Tasche herausgefallen oder gestohlen wurde, bleibt ein Rätsel. m.

### Was nicht alles gestohlen wird.

In der Nacht vom 25. zum 26. Juni stahlen bisher unbekannte Diebe aus dem Hofe des Hauses Pilsudski 1 einen Handwagen, der unter dem Fenster der Wohnung stand und dem in demselben Hause wohnhaften Passon gehörte. Der gestohlene Wagen hat eine neue Deichsel. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib des Wagens werden von der Polizei erbeten. m.

### Standesamtnachrichten.

Vom 20. bis 27. Juni 1931 sind am hiesigen Standesamt 11 Neugeburten gemeldet worden, davon 8 Knaben und 3 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: P. Kolodziej, M. Pawlas, A. Sieron, E. Wranietz, L. Barton, P. Warwas, W. Zaki, P. Moczko, B. Pyttlik, P. Ksionz. m.

### Deutsche Katholiken in Piekar.

Am Feste Peter-Paul pilgerte eine deutsche Prozession nach Piekar. Begünstigt vom schönsten Wetter gingen die Pilger schon am frühen Morgen von Siemianowitz heraus. In Piekar fanden mehrere Gottesdienste statt. Die zurückkehrende Prozession wurde am Abend von der Geistlichkeit der Kreuzkirche abgeholt und in die Kirche begleitet. Hier fand nach einer kurzen Begrüßungspredigt noch eine Segensandacht statt. m.

### Der 3. Orden Siemianowitz dankt.

Das Parochialfest, daß am vergangenen Sonntag vom 3. Orden an der Kreuzkirche veranstaltet wurde, nahm, wie wir schon berichtet haben, bei gutem Besuch einen sehr schönen Verlauf. Der veranstaltende Verein fühlt sich veranlaßt, auf diesem Wege allen Freunden und Gönnern, sowie für die Opferfreudigkeit der Parochianen, sowie für die vielen schönen Geschenke herzlichst zu danken. Der Reinertrag aus dieser Veranstaltung floß der Kirchenmalerei, sowie den Armen zu. m.

### Herz-Jesu-Andachten.

Kommenden Freitag finden in beiden Pfarrkirchen unserer Gemeinde feierliche Herz-Jesu-Andachten statt. Die Parochianen werden gebeten, daran recht zahlreich teilzunehmen.

### Mütterverein an der Kreuzkirche.

Am Donnerstag, den 2. Juli findet im kath. Vereinshaus eine wichtige Versammlung statt. Nachher hl. Segen in der Kreuzkirche. Es wird gebeten recht zahlreich zu erscheinen. m.

### Katholischer Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" Laurahütte.

Obiger Verein hält am kommenden Freitag im Drendaschen Lokal eine wichtige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht das Stiftungsfest, sowie noch verschiedene andere wichtige Punkte. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Begnni 7½ Uhr abends. m.

### Müttervereinsandacht.

Der Mütterverein an der Antoniuskirche veranstaltet am Donnerstag, den 2. Juli, nachm. 4 Uhr, eine Müttervereinsandacht, wozu die gesamten Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Nach der Andacht Beichtgelegenheit für den Herz-Jesu-Freitag. m.

### St. Agnesverein an der Antoniuskirche.

Am heutigen Dienstag hält der St. Agnesverein an der St. Antoniuskirche im Vereinslokal Drenda auf der ul. Sobieskiego eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Infolge der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn abends 7½ Uhr. m.

### Vom hiesigen Schützenverein.

=o= Am 23. Juni d. Js., fand auf dem Schießstand in Georgshütte das Schießen um die Bezirksmeisterschaft, an dem sich fünf der besten Schützen des Schützenvereins Siemianowitz beteiligten. Die Auswertung erfolgt durch den Bezirksvorstand. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zwei vom Mitglied Dytko gestiftete Legate ausgeschossen, wobei Drenda erster und Banas zweiter wurde.

### Stiftung für die Hütteninvaliden.

=o= Ein höherer Hüttenbeamter der Laurahütte hat einen namhaften Geldbetrag gestiftet, der an die Invaliden der Arbeiterpensionskasse, die infolge Abzuges des Mietzinses nur wenige Zloty ihrer Pension ausgezahlt erhalten, verteilt wurde. Bravo! Wer macht es nach?

### Planierung der ul. Korfantego.

Seit Anfang dieser Woche wird die zweite Hälfte der ul. Korfantego gänzlich instand gesetzt. Zum größten Teil sind Arbeitslose mit 8stündiger Arbeitszeit, welche täglich gewechselt werden, zu diesen Arbeiten herangezogen worden. Dieser Teil der Straße, der etwa 350 Meter lang ist, sollte anfänglich neu gepflastert werden, aber die Kosten kommen unserer städt. Verwaltung zu hoch, mithin kann dieselbe nur planiert werden, was den Bewohnern dieser Straße auch schon sehr willkommen ist. m.

### Ausflug der Liedertafel.

=o= Am Sonntag, den 28. Juni, veranstaltete die Liedertafel von Siemianowitz einen gemeinsamen Ausflug nach Czulow, an dem sich eine große Anzahl Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligten. Auf Rollwagen wurde früh von Siemianowitz abgefahren, und zwar bis Emanuelssegen. Von hier aus unternahm ein Teil der Ausflügler einen Fußmarsch auf herrlichen Waldwegen nach Czulow, wo inzwischen auch die anderen Teilnehmer auf den Rollwagen eingetroffen waren. Hier entwickelte sich auch ein lebhaftes Treiben. Der Männerchor wartete mit einigen Chorliedern auf, die allgemeinen Beifall fanden. Abends fuhr man wieder in recht vergnügter Stimmung, die auch während des ganzen Tages vorherrschte, auf den Rollwagen nach Haus. Der Ausflug wird den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

### „Freie Sänger" Siemianowitz.

Jeden Sonnabend von 7 Uhr ab, finden im Uebungsraum der „Freien Sänger" Mandolinenproben statt. Anmeldungen finden dortselbst statt. m.

---

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

**Mittwoch, den 1. Juli.**

1. hl. Messe für verst. Adam- und Lucie Stachowski, Verwandtschaft Lupierz.
2. hl. Messe für das Brautpaar: Ptok-Wodarz.
3. hl. Messe für das Brautpaar: Bochen-Bednarek.

**Donnerstag, den 2. Juli.**

1. hl. Messe für verst. Anna Krol und Eltern beiderseits.
2. hl. Messe auf die Intention der Familie Kazik.
3. hl. Messe für verst. Paul und Karoline Lesch.

### Katholische Pfarrkirche, St. Antonius, Laurahütte.

**Mittwoch, den 1. Juli.**

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Josef Bujotzek.
6½ Uhr: auf die Intention Rudkowski.

**Donnerstag, den 2. Juli.**

6 Uhr: für verst. Pauline und Josef Wieczorek, Florentine Gorniok und Eltern der Verwandtschaft Skipiol.
6½ Uhr: auf die Intention der Wohltäter unserer Kirche.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

**Dienstag, den 30. Juni.**

7½ Uhr: Mädchenverein.

**Mittwoch, den 1. Juli.**

7½ Uhr: Jugendbund (Bibelstunde).

# Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

## Keine überzeugenden Erfolge der Laurahütter Fußballvereine — „Sokol" Siemianowitz unterliegt gegen K. S. „22" nur knapp — Beuthen „09" schlägt Laurahütte im Hockey 3:1 — Rekordsieg der Handballer vom evangelischen Jugendbund

### Fußball.

**K. S. Laurahütte — K. S. Orzel Josefsdorf 2:2 (2:1).**

Unsere Voraussetzungen, daß das obige Meisterschaftstreffen einen äußerst harten Verlauf nehmen wird, haben sich bewahrheitet. Diese Begegnung lieferte wohl den härtesten und spannendsten Kampf der heurigen Verbandsspielsaison. Von Anfang bis zum Schluß stand der Kampf auf einem hohen Niveau und fesselte die Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute. Beide Mannschaften traten mit ihren besten Leuten an. Dieses Spiel konnte der K. S. 07 für sich entscheiden, wenn Brichtse sich nicht zu einer Unsportlichkeit hätte hinreißen lassen. Die Herausstellung, die der Schiedsrichter über diesen Spieler diktierte, war vollkommen richtig am Platz. Bis dahin führte der K. S. 07 mit 2:1 und war auch im Felde weit überlegener, so daß er mit der kompletten Mannschaft spielend, ohne Zweifel den Sieg errungen hätte.

Orzels Elf war in allen Teilen sehr gut besetzt. Aufgefallen ist die sichere Arbeit der Hintermannschaft, sowie die des umsichtigen Sturmführers Kuchta. Sehr gut spielte auch der halblinke Stürmer. Der Tormann hütete das Tor bravourös.

07's Elf zeigte nicht das Spiel vom Vorsonntage. Wie immer, so spielte auch diesmal die Läuferreihe, aus welcher Zgorzalski in der Mitte besonders hervortauchte, sehr gut. In der Verteidigung war diesmal Gawron 1, der eine Unsicherheit an den Tag legte, schwächer. Auch Kralewski stellte nicht seinen üblichen Mann. Aus dem Sturm wären Schulz und Gawron 2 hervorzuheben.

07 hatte Platzwahl und wählte die bessere Spielseite. Bereits in der 15. Minute köpfte Schulz einen schön geschossenen Eckball zum ersten Erfolge für 07 ein. Die Freude im 07-Lager währte jedoch nicht lange, denn schon etwa 8 Minuten später glich der Linksaußen von Orzel aus. Da der Kampf nach dem Wiederanstoß immer härter wurde, wuchs die Spannung bei den zahlreichen Zuschauern von Minute zu Minute. Der Schiedsrichter mußte oftmals eingreifen, da auf beiden Seiten einige Ueberhitzige versuchen wollten, unfaire Momente in das Spiel hineinzuziehen. In der Folgezeit wurden beide Torleute auf ihr Können geprüft. War eine Ueberlegenheit von etwa 5 Minuten auf der einen Seite festzustellen, so standen die nächsten 5 Minuten im Zeichen der Ueberlegenheit der Gegnerpartei. So neigte langsam die Halbzeit. Kurz vor derselben schoß Barton zur größten Ueberraschung, aus einer guten Position, den zweiten Treffer für seine Farben. Mit 2:1 für 07 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause versuchte Orzel, mit aller Macht den Ausgleich zu erringen. Das Hintertrio von 07 war jedoch gut auf der Hut, so daß alle Versuche zunächst mißlangen. Der halbrechte Stürmer von Orzel griff Brichtse (07) unfair an. Anstatt daß Brichtse den Pfiff des Schiedsrichters abwarten sollte, revanchierte er sich und hackte dem Angreifer nach. Diese Unsportlichkeit hatte zur Folge, daß der Schiedsrichter Brichtse vom Platz wies. Schulz mußte aus dem Innensturm in die Läuferreihe. Die vier Mann im Sturm konnten selbstverständlich nicht mehr gefährlich werden. Das Spiel bekam jetzt einen vollkommen offenen Charakter. Bei einem Geplänkel vor dem 07-Tor vergaß ein Verteidiger den freistehenden Mittelstürmer von Orzel abzudecken, so daß dieser mühelos, den ihm zugeschobenen Ball, einschoß und den Ausgleich schaffte. An dem Ergebnis änderte sich jedoch bis zum Schlußpfiff nichts mehr.

Der Schiedsrichter, ein Bielitzer Herr, leitete das Spiel in umsichtiger Weise und es gebührt im volles Lob.

**07 Reserve — Orzel Reserve 3:1.**

**K. S. Iskra — Czarni Chropaczow 2:4 (1:2).**

Der K. S. Iskra weilte am Sonntag in Chropaczow, wo er dem K. S. Czarni im Verbandsspiel gegenübertrat. Obwohl die Iskraner ganz nette Leistungen zu Tage förderten, gelang es ihnen nicht, einen Sieg zu erringen. Mit 4:2 mußten sich die Einheimischen als geschlagen bekennen. Bei Iskra wirkte der zu Urlaub weilende Oziepka mit. Die Tore für Iskra schossen Schendzielorz 2 und Grzywotz.

**Odra Scharlej — Slonsk Laurahütte 3:3 (2:2).**

Obwohl der K. S. mit mehreren Ersatzleuten angetreten ist, konnte er gegen die gefürchteten Odraer ein 3:3 errringen. Die Slonskmannschaft war wider Erwarten in einer guten Form. Alle Spieler gaben sich die größte Mühe und kämpften von der ersten bis zur letzten Minute im wahrsten Sinne des Wortes. Das Spiel selbst zeitigte wunderschöne Momente. Glaubte man, daß infolge der Hitze das Tempo der ersten Spielhälfte nach der Pause sich abschwächen wird, so täuschte man sich, denn besonders nach der Halbzeit wurde der Kampf immer härter und flotter. Beide Mannschaften kämpften zähe um den Vorteil. Bis zum Seitenwechsel stand die Partie unentschieden 2:2. Nach Wiederanstoß skorten beide Mannschaften noch zu je einem Tore. Das 3:3-Ergebnis entspricht vollauf dem Spielverlauf. Slonsk errang die Tore durch Pyrek und Trafalczyk.

Im Vorspiel trafen sich die Jugend sowie die Reservemannschaft vom K. S. Slonsk. Aus diesem Treffen ging die erste Jugendmannschaft mit einem 3:1-Sieg hervor.

### Hockey.

**Beuthen 09 — Hockeyklub Laurahütte 3:1 (1:1).**

Man möchte es kaum für möglich halten, daß eine Mannschaft, die ungefähr 70 Prozent vom Spiel hatte, dieses noch verlieren konnte. Dieses Pech hatte der Hockeyklub Laurahütte, der am Sonntag in Beuthen beim Spiel- und Sportverein Beuthen 09 weilte, und mit diesem ein Freundschaftsspiel austrug. Laurahütte mußte für 2 Mann Ersatz einstellen, wogegen Beuthen 09 die komplette Elf ins Feld stellte. Die erste Halbzeit stand im Zeichen vollkommener Ueberlegenheit der Laurahütter. Trotzdem der Sturm minutenlang am 09-Tor festklebte, verstand er es nicht, die Ueberlegenheit durch Tore zum Ausdruck zu bringen. Mit 1:1 ging man in die Pause. Nach dem Seitenwechsel blieb zunächst abermals der Laurahütter Hockeyklub in Front. Nachdem jedoch 09 das zweite Tor erzielte, machte sich eine kleine Müdigkeit, oder Flauheit bei den Laurahüttern bemerkbar. Das Nachlassen hatte zufolge, daß 09 noch sein drittes und entscheidendes Tor schoß. Der Schiedsrichter konnte gefallen.

### Handball.

**Evangelischer Jugendbund schlägt „Jugendbund" Schoppinitz mit 12:0.**

Einen Rekordsieg errang am Fest Peter-Paul der evangelische Jugendbund Laurahütte, der den Brudervererein aus Schoppinitz mit nicht weniger als 12 Toren abrollte. In der Laurahütter Mannschaft war das Verteidigerpaar, sowie der linke Läufer besonders gut. Die Spielleitung lag in guten Händen von Schmieschek (A. T. V.)

### Leichtathletik.

**Knapper Sieg vom K. S. 22 Eichenau über Sokol Siemianowitz.**

**Ein neuer oberschlesischer Rekord im Hammerwerfen.**

Nach langer Unterbrechung trat wieder einmal der „Sokol" Siemianowitz vor die Oeffentlichkeit und führte am Sonntag einen Mannschaftskampf mit der in guter Form befindlichen Mannschaft des benachbarten K. S. 22 Eichenau aus. Dieser Kampf sollte anfänglich in Laurahütte steigen. Da jedoch die Laurahütter Sportplätze keine Laufbahn aufweisen, war der veranstaltende Verein gezwungen, die Begegnung nach Eichenau zu verlegen. Der siegenden Mannschaft wurde ein Pokal, der vom Präses des Sokolverbandes Bankdirektor Dresa gestiftet wurde, überreicht. Punktsieger wurde K. S. 22 Eichenau mit 52:51 somit auch Pokalsieger. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

**100-Meter-Lauf:** 1. Zielenski (22) 12,2 Sek. Swobotta (22) 12,4 Sek. 3. Wenglarczyk (Siem.).

**400-Meter-Lauf:** 1. Winkler (22) 58,8 Sek. 2. Schönmann (Siem.) 59 Sek. 3. Zielonka (22).

**Kugelstoßen:** 1. Wenglarczyk (Siem.) 11,22 Meter, 2. Mikosch (22) 10,76 Meter. 3. Mitrenga (Siem.) 10,73.

**Diskuswerfen:** 1. Wenglarczyk (Siem.) 33,02 Meter, 2. Rogowski (22) 32,93. 3. Palion (Siem.) 31,92.

**1500-Meter-Lauf:** 1. Mitrenga (Siem.) 5,11 Min. 2. Urgacz (22) 5,12 Min. 3. Mikolai (22) 5,14.

**Hammerwerfen:** 1. Mikosch (22) 31,31 Meter (neuer oberschlesischer Rekord), 2. Wenglarczyk (Siem.) 30, 51, 3. Depta (Siem.) 24, 64.

**Sperrwerfen:** 1. Depta (Siem.) 42,68 Meter, 2. Winkler (22) 42,29, 3. Drzisga (Siem.) 42,17.

**Hochsprung:** 1. Zielenski (22) 1,55 Meter, 2. Palion (Siem.) 1,55, 3. Kasma (22) 1,50.

**Weitsprung:** 1. Zielenski (22) 6,20, 2. Depta (Siem.) 6. 3. Luczkiewicz 5,95.

**Stabhochsprung:** 1. Luczkiewicz (Siem.) 3,10, 2. Palion (Siem.) 3. 3. Rogowski (22) 2,80.

4×100-Meter-Stafette: 1. K. S. 22 Eichenau. 2. Sokol Siemianowitz.

Die Organisation klappte vorzüglich m.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Scharfe Polizeimaßnahmen gegen Straßen-Demonstrationen

Die heutige „Zachodnia“ teilt mit, daß die Polizei sehr strenge Maßnahmen gegen geplante Straßendemonstrationen für heute getroffen hat. Die Polizeidirektionen und die Starosten haben Weisungen bekommen, Arbeitslosenversammlungen zu verhindern, desgleichen auch die Straßenansammlungen, die für heute in Kattowitz und Schwientochlowitz angekündigt wurden.

## Festsetzung der neuen Kommunalsteuer-Abgaben

Im Amtsblatt des schlesischen Wojewodschaftsamtes vom 20. Juni wurde eine Zusatzverordnung zum Gesetz vom 8. Juli 1926 (Dz. U. Sl. 17 Pos. 30) betr. Regelung der Kommunalfinanzen innerhalb der Wojewodschaft Schlesien, veröffentlicht, wonach nachstehende neue Sätze zwecks Abgabe des Kommunalzuschlags für die Gemeinden festgesetzt worden sind:

Für den Stadtkreis Kattowitz auf 26,91 Proz., Königshütte auf 11,51 Proz., Lublinitz 0,77 Proz., Nikolai 1,42 Prozent, Georgenberg 0,19 Proz., Myslowitz 3,14, Pleß 0,83, Rybnik 2,65, Alt-Berun 0,30, Tarnowitz 2,09, Loslau 0,70, Wozniki 0,18, Sohrau 0,66, Bielitz 6,25 und Teschen 2,08 Prozent, ferner für die Gemenide Michalkowitz 0,78 Proz., Eichenau 0,94, Neudorf 2,40, Rosdzin-Schoppinitz 2,05, Siemianowitz 4,31, Brzezinka 0,61, Schlesiengrube 0,94, Bielschowitz 1,26, Chorzow 2,65, Janow 1,88, Kochlowitz 1,14, Lagiewniki 1,40, Lipine 1,49, Nowy-Bytom 3,01, Orzegow 0,90: Ruda 2,02, Scharley 0,88, Schwientochlowitz 2,77, Bismarckhütte 3,19, Groß-Piekar 0,85, Radzionkau 1,39, Skoczow 0,74, Strumien 0,18, Czechowitz 1,37, Dziedziec 0,62 und Ustron 0,55 Prozent.

### Kattowitz und Umgebung

**Rückkehr von Ferienkindern.** Am heutigen Dienstag kehren weitere Stadtkinder aus der Erholungsstätte Gorzyz zurück. Die Eltern, bezw. Erziehungsberechtigten, werden ersucht, die Kinder pünktlich um 7 Uhr abends am Bahnhof 4. Klasse in Kattowitz abzuholen.

**Das Kind auf der Straße.** Auf der ulica Marszalka Pilsudskiego wurde von dem Personenauto Sl. 842 Pr. die 7jährige Stefani Ochudlo aus Kattowitz angefahren. Das Kind kam zu Fall, erlitt zum Glück jedoch nur leichtere Verletzungen im Gesicht. Mit dem gleichen Auto wurde das verunglückte Mädchen nach dem St. Elisabethstift geschafft. Schuld an dem Verkehrsunfall trägt das Mädchen selbst, welches beim Ueberschreiten der Straße auf die abgegebenen Warnungssignale nicht achtete.

**Zalenze.** (Immer der Leichtsinn.) Auf der ulica Wojciechowskiego versuchte der 18jährige Paul Blodenk aus Brzenskowitz, aus einer fahrenden Straßenbahn zu springen. Der junge Mann kam hierbei zu Fall und erlitt durch den wuchtigen Aufprall auf das Straßenpflaster erhebliche Verletzungen. Der Verunglückte wurde mittels Auto der Rettungsstation nach dem städtischen Spital in Kattowitz überführt.

# Deutsch-Oberschlesien

## Der Zeppelin kommt!

Die Zeppelinlandung am Sonntag, den 5. 7. auf dem Flugplatz Gleiwitz scheint sich in immer stärkerem Maße zu einem fliegerischen Ereignis erster Ordnung zu gestalten. Es ist den Bewohnern von Preußisch-Schlesien, von Ost-Oberschlesien, von Mähren und von Böhmen nicht nur Gelegenheit gegeben, der Landung des Luftriesen, der vor wenigen Monaten den Erdball bezwang, in nächster Nähe beizuwohnen, sondern gleichzeitig ein Flugprogramm ganz besonders interessanter Art zu erleben. Unter Mitwirkung der bekannten Gilde-Flugstaffel wechseln Luftturniere und Ballonjagden, Zielabwürfe, Kunstflüge und Fallschirmabsprünge in bunter Reihenfolge ab. Den Glanzpunkt des flugsportlichen Programms bildet die bekannte Afrikafliegerin Elli Beinhorn, die auf ihrem Junkers-Junior, dem kleinsten Ganzmetallflugzeug der Welt, die Hohe Schule des Fliegens vorführt. Die Veranstaltungen beginnen um 2.30 Uhr nachmittags. Das Luftschiff „Graf Zeppeplin“ landet um 5 Uhr, um nach einem Passagierwechsel und ungefähr zweistündigem Aufenthalt wieder nach Friedrichshafen zurückzufliegen. Die gesamte Veranstaltung wird über alle Zuschauerplätze durch Riesenlautsprecher übertragen. Den ganzen Tag über finden billige Rundflüge mit modernen Verkehrsmaschinen statt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß durch gute und billige Verbindungen aus allen Orten Schlesien, Mährens und Böhmens und auf Grund der billigen Eintrittspreise von Rm. 0,50 an, die Zeppelinveranstaltung das größte Massentreffen in Oberschlesien werden wird.

# Laurahütte-Siemianowitz vom Dorf zur Stadt

## Rückblick und Werdegang in etwa 25 Jahren

Der Doppelort Laurahütte-Siemianowitz, der durch zwei getrennte Gemeindebehörden verwaltet wurde, ist in kurzer Zeit so mächtig herangewachsen, daß selbiger mit städtischen Einrichtungen bedacht werden mußte. In erster Linie mußten neue Straßen angelegt oder verlängert werden. Ferner machte den Gemeindevertretern die Benennung der Straßen viel Kopfschmerzen, da an diejenigen gedacht werden mußte, die sich in dem Doppelort verdient gemacht haben. Auch die Straßenbeleuchtung, die früher zum größten Teil mit Gas versorgt war, wurde mit elektrischem Licht versehen, was mit vielen Schwierigkeiten verbunden war, so auch die Wasserversorgung für die Bewohner und die Kanalisation hat seinen städtischen Character.

Die Gemeinde Laurahütte zählte vor dem Weltkrieg 16 200 Einwohner, dagegen die Schwestergemeinde Siemianowitz 18 500 Einwohner. Das Oberhaupt der Gemeinde Laurahütte war bis Ende des Krieges der Amts- und Gemeindevorsteher Bürgermeister Schröter, welcher vom Jahre 1893 bis zum Jahre 1918 die Geschichte der Gemeinde geleitet hat.

Das Oberhaupt der Gemeinde Siemianowitz war der Amts- und Gemeindevorsteher Bürgermeister Klopstek, welcher vom Jahre 1907 bis zum Jahre 1922 die Gemeinde verwaltet hat. Beide Herren haben sich während ihrer Amtsdauer sehr bemüht, das Aufblühen und Entwickeln des Doppelortes zu fördern und haben selbige viel beigetragen den Gemeinden städtische Gepräge zu verleihen.

Früher hatte der Doppelort vier Markttage in der Woche, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag.

An Bauten sind in den letzten 25 Jahren zu verzeichnen, die katholischen Volksschulen an der Blücher-, Knoff- und Schröterstraße, die frühere höhere Knaben- und Mädchenschule (jetzt polnisches Lyzeum) das alte Feuerwehrdepot an der Hugostraße, die Markthalle in Laurahütte, welche nach Fertigstellung im Jahre 1914 von der Gemeinde Laurahütte für die katholischen Parochianen als Notkirche überlassen wurde. Der Plan, die zweite katholische Kirche des Doppelortes nach Zuschüttung des kleinen Richterteiches am Marktplatz zu bauen, ist fallen gelassen worden, dagegen wurde durch aufopfernde Bemühungen des früheren Seelsorgers Kuratus Hochw. Bujara und jetzigen Seelsorgers Hochw. Pfarrer Scholz durch Kollekten und Haussammlungen in der Laurahütter Kirchengemeinde etwa 100 000 Zloty zusammengeopfert, ferner durch eine Subvention der Gemeinde Siemianowitz von 20 000 Zloty konnte nach Kauf der früheren Markthalle mit dem Umbau der Notkirche am 15. April 1929 begonnen werden, welche heute als eine prächtige Kirche mit zwei Türmen eine neue Zierde ist.

Im Jahre 1923 wurde nach der Uebergabe der Staatsrechte an Polen unter Leitung des jetzigen Amts- und Gemeindevorstehers Herrn Bürgermeister Popek die beiden Orte vereinigt. Sie behielten den Namen Siemianowitz.

Während der Amtszeit des jetzigen Bürgermeisters hat sich die Gemeinde Siemianowitz die jetzt nahezu 40 000 Einwohner mit Eingemeindung des Amtsvorstand Schloß Siemianowitz und Amtsvorstand Gut Georgshütte zählt, hat sich die Gemeindeverwaltung durch gründliche Instandsetzung sämtlicher Straßen und Plätze sehr verdient gemacht. Große Aufmerksamkeit lenkten die Gemeindevertreter auf die Anlegung mehrerer Grünanlagen. An Neubauten sind zu verzeichnen das neue Feuerwehrdepot, die große katholische Volksschule an der Hugostraße, welche zum Beginn des neuen Schuljahres der Bestimmung übergeben wird, ferner der Bau der Turnhalle an der Barbarastraße, die Gemeindeneubauten für Wohnungen an der Kirch-, Barbara- und Schulstraße. Auch die hiesigen Gruben- und Hütten, sowie Fabriken haben durch viele Neubauten zur Hebung des Ortes viel beigetragen.

Laut Dekret des Wojewodschaftsamtes ist nun die große Gemeinde Siemianowitz zur Stadt ernannt worden. m.

# Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408,7

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Abendkonzert. 21,15: Klavierkonzert. 22,30: Tanzmusik. 23: Vortrag. (franz.)

**Donnerstag.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 19,50: Uebertragung einer Oper. 22,30: Tanzmusik.

### Warschau — Welle 1411,8

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,45: Vorträge. 18: Nachmittagskonzeirt. 19: Vorträge. 20,15: Arien. 21: Vortrag. 21,15: Abendkonzert. 22,30: Tanzmusik.

**Donnerstag.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,25: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Solistenkonzert. 19,20: Vorträge. 19,50: Uebertragung einer Oper.

### Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

**Mittwoch, 1. Juli:** 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Jugendstunde. 16: Vorlesung. 16,20: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17: Das Buch des Tages. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Die Dachauer spielen. 18: Als Werkstudent in Oberschlesien. 18,25: Oberschlesischer Verkehrsverband. 18,50: Kreuz und quer durch Oberschlesien. 19: Wetter, anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Wetter, anschl.: Eine heitere Stunde mit Ludwig Manfred Lommel. 20,45: Zu Tanz und Unterhaltung! 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Funkrechtlicher Briefkasten. 22,45: Kabarett auf Schallplatten. 24: Funkstille.

**Donnerstag, 2. Juli.** 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9,05: Schulfunk. 12,35: Wetter, anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Weltreisereporter erzählen! 17,40: Nachwuchs des Auslandes. 18,15: Das wird Sie interessieren! 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Wetter, anschließend: Allerlei Volkslieder auf Schallplatten. 19,30: Wetter, anschl.: Weltreisereporter erzählen! 20: Wenn ich in mein Gärtchen geh. 20,35: Heiteres Oberschlesisches Funkquartett. 21,10: Dichter als Weltreisende! 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderung. 22,20: Schlesische Arbeitsgemeinschaft: „Wochenende“. 22,30: Alte und neue Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Kurz vor ihrem 84. Geburtstage entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden am Montag, den 29. Juni vorm. 11 Uhr, unsere überausgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

die Frau Hausbesitzerin

**Marie Koppel, geb. Kempa**

Um ein stilles Gebet für die Verstorbene bitten:

Simianowice, den 29. Juni 1931

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Beerdigung Mittwoch, den 1. Juli 8½ Uhr vorm vom Trauerhause ul. Krótka Nr. 1.

**Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner so früh verschiedenen geliebten Gattin, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter Frau

**Berta Pyttlik, geb. Wilczek**

spreche ich auf diesem Wege Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank, dem Geistlichen Hochwürd. Jarczyk für die trostvollen Worte am Grabe.

Siemianowice, den 30. Juni 1931

**Stanislaus Pyttlik**
Bäckermeister als Gatte





